

Christoph Meyer über den „Sächsischen Perlenfang“ ist erst 1770 in der „Sammlung vermischter Nachrichten zur Sächsischen Geschichte“ von Grundig und Klotzsch im Auszug abgedruckt worden. Meyer weiß als erster zu berichten, Kurfürst Johann Georg I. habe 1621 „den alten (?) Moritz Schmirler<sup>3</sup> zu sich entboten, ihm das Privat-Perlsuchen untersaget, dagegen aber ihm das Amt eines Churfürstlichen Perlsuchers aufgetragen, weil sonst dazumahl niemand im Lande zu finden war, der die Wissenschaft füglich mit den Perlen umzugehen besser innen gehabt hätte“ — und nimmt auch an, „daß, ehe noch der Landesherr dieses hohe Regale an sich gezogen, des nachherigen ersten Perlsuchers Vater und Großvater sich lange Zeit als Privatpersonen des Perlensuchens in der Elster angemaßet“ und die Perlen in fremde Länder an die Juden und Goldschmiede verkauft haben. Ganz so hat sich, wie noch dargelegt werden soll, die Sache nicht verhalten, aber der reichlich hundert Jahre nach Meyer von einem dritten Ölsnitzer, dem Rektor a. D. Jahn aus Vogtsberger Akten mitgeteilte Befehl Johann Georgs I. an die Schösser zu Plauen und Vogtsberg vom 8. Juli 1621<sup>4</sup> beweist die Anstellung Moritz Schmirlers als festbesoldeten kurfürstlichen Perlsuchers. Auf Meyers und Jahns Angaben fußend, setzt nun auch in den meisten der zahlreichen weiteren Veröffentlichungen über die vogtländische Perlenfischerei<sup>5</sup> die Geschichte dieses Betriebes mit 1621 ein. Der Befehl von 1567, von dem schon Johannes Falke in seiner gekrönten Preisschrift „Die Geschichte des Kurfürsten August von Sachsen in volkswirtschaftlicher Beziehung“ (1868) berichtet, ist auch in Aufsätzen aus neuerer und neuester Zeit unerwähnt geblieben, und die wenigen Verfasser, die ihn kennen, haben sich anscheinend durch Falke von eigenen Forschungen nach weiteren Quellen aus der Zeit vor 1621 abhalten lassen, weil ihr Gewährsmann sagt, es finde sich „von einem Erfolg oder Fortsetzung dieser Perlenfischerei keine Nachricht“.

Der Befehl von 1567 (nicht 69, wie Falke versehentlich angibt), ist jedoch nicht der einzige, den Kurfürst August der Elsterperlen wegen erlassen hat, auch nicht der erste; denn im Jahr vorher war an den Landrentmeister Bartel Lauterbach

<sup>3</sup> Angeblich 1601 geboren!

<sup>4</sup> G. Jahn, Die Perlenfischerei im Voigtlande. 1854.

<sup>5</sup> Vergl. Rudolf Bemanns Bibliographie der Sächsischen Geschichte.